

Prof. Dr. Alfred Toth

Thematischer Iconismus

1. Iconische Abbildungen gibt es nicht nur zwischen Zeichen und Zeichen sowie zwischen Objekt und Zeichen – etwa bei einem Porträt einer Person –, sondern vermöge Bense ap. Walther (1979, S. 122) ebenfalls zwischen Objekten. Bense unterscheidet zwischen Anpassungsiconismus (z.B. Stecker und Steckdose), Ähnlichkeitsiconismus (z.B. zwischen Vater und Sohn) und Funktionsiconismus (z.B. zwischen Schalter und Stromkreis).

2. Zu den in Toth (2013) definierten Objektinvarianten gehört die Sortigkeit eines Objektes, und auf ihr ist die Thematizität von Systemen definiert. Beispiele für thematische Systeme sind Einkaufsläden, Restaurants, Waschsalons, usw. im Gegensatz zu Wohnungen, Ställen, Lagerhäusern usw. Im folgenden sprechen wir von thematischem Iconismus, wenn innerhalb einer Teilmenge von $S^{*n} = [S^{*1}, S^{*2}, S^{*3}, \dots, S^{*n}]$ gleiche thematische Abbildungen für die $S_i \subset S^{*i}$ stattfinden. Beispielsweise zeigt das folgende Bild thematischem Iconismus für zwei einander gegenüberliegende Systeme S^{*1} und S^{*2}



Rue Mouffetard, Paris.

3. Nun kann man die Mengendefinition von Systemen $S^{*n} = [S^{*1}, S^{*2}, S^{*3}, \dots, S^{*n}]$ natürlich zur Definition ganzer Quartiere und sogar größerer historischer, politischer und noch anderer Unterteilungen von Städten verwenden. In diesem Fall findet also eine weitere iconische Abbildung auf eine vorgegebene,

nicht-semiotische, sondern ontische Partition einer Menge von Systemen statt. Ein eindrückliches Beispiel zeigt die folgende Verteilung thematisch gleicher Systeme in einem Teilquartier des Stadtzürcher Bahnhofstraße-Quartiers (aus: Tagesanzeiger, Zürich, 28.4.2015).

Triumph Kuttelgasse 7



Direkt neben Ta-bou hat 2007 Wäschehersteller Triumph einen Laden eröffnet. Laut einer Firmensprecherin hat sich die Ballung an Strumpf- und Dessousgeschäften «in kleinster Weise negativ ausgewirkt». Einen Trend zur Clusterbildung erkennt sie nicht, letztlich gehe es darum, eine geeignete Ladenfläche an attraktiver Lage zu finden.

Fogal Rennweg 10



Das Fachgeschäft für Strümpfe ist seit Ende der 70er-Jahre am Rennweg vertreten und war damit das erste aus diesem Segment. Die Clusterbildung ist aus Sicht von CEO Doris Armellini positiv: «Konkurrenz belebt die Frequenz.» Léon Fogal, Sohn eines Strumpfwirkers, eröffnete 1923 am Limmatquai das erste Fogal-Strumpfgeschäft.

Falke Rennweg 2



Strümpfe, Unterwäsche und Kleider offeriert Falke im Laden am Rennweg 2. An dieser Adresse verkaufte der Schirmmacher Jacques Beau um 1895 Regen- und Sonnenschirme, zu jener Zeit wurde das deutsche Unternehmen gegründet. Franz Falke jun., Sohn des Firmengründers, war ironischerweise gelernter Schirmmacher.

Perosa Strehlgasse 18



Perosa-Besitzer Roger Schärer hat das Geschäft von seinem Vater übernommen. Die Filiale an der Strehlgasse existiert seit 1978. Schärer macht seinen Hauptsatz mit BHs und den dazu passenden Slips. Schweizerinnen kaufen pro Jahr im Schnitt 1,7 BHs, während sich Französinen 6 und Italienerinnen etwa 7 neue BHs gönnen.

Ta-bou Kuttelgasse 7



Gianni De Nicola eröffnet im März 1980 die Ta-bou-Boutique. In Zürich war damals ein Geschäft mit ganzjährig Bademode neu. Mittlerweile hat der Vater Sohn Diego und Tochter Valeria De Nicola den operativen Bereich übertragen. «Wenn ich als Kunde weiss, ich finde die ganze Auswahl innerhalb weniger Gehminuten, nehme ich gern diesen Weg auf mich», sagt Diego De Nicola.



Wolford Strehlgasse 14



Der österreichische Strumpf- und Wäschehersteller wird seinen Laden an der Bahnhofstrasse schliessen und sich dafür ganz auf den kürzlich eröffneten Shop an der Strehlgasse konzentrieren. Dies hat auch Auswirkungen auf umliegende Geschäfte. Perosa nimmt wohl deshalb Wolford in der Strehlgasse-Filiale aus dem Sortiment.

Kowä St. Peterstrasse 1



Der Unterwäsche-Anteil des Traditionsgeschäfts Kowä – seit 1950 am Münsterhof – ist stark geschrumpft und macht nur noch einen Bruchteil aus. Laut Kowä-Besitzer Robert van den Berg haben die Warenhäuser im Unterwäschebereich deutlich zugelegt. Deren eigene Kollektionen seien auch über die Jahre qualitativ besser geworden.

Germaine Strehlgasse 33



Das Lingerie-Fachgeschäft Germaine an der Strehlgasse gibt nach Jahrzehnten seinen Betrieb auf. Über die Gründe wollte sich die Geschäftsführerin gegenüber dem «Tages-Anzeiger» nicht äussern. Unklar ist, ob wieder ein Geschäft aus dem Unterwäsche-Bereich das frei werdende Lokal übernimmt.

Aubade Strehlgasse 1



Die Calida-Gruppe übernahm 2005 den französischen Dessous-Spezialisten und eröffnete drei Jahre später an der Strehlgasse eine eigene Boutique. Die Werbekampagne «Leçons de seduction» ist in Frankreich Kult. Aubade hat nach eigenen Angaben in den 70er-Jahren die ersten trägerlosen und rückenfreien BHs kreiert.

Beldona Strehlgasse 6



Die Beldona-Filiale ist bereits seit 1970 an der Strehlgasse. Das Unternehmen gehört mittlerweile zum Triumph-Konzern und ist nach eigenen Angaben Marktführer im Bereich Dessous und Bademode. Zielgruppe sei die qualitätsbewusste Frau, sagt eine Firmensprecherin. Viele Stammkundinnen kauften im Geschäft an der Strehlgasse ein.

3. Thematischer Iconismus beschränkt sich jedoch nicht nur auf die sortige "Grobstruktur", sondern lässt zusätzliche "feinere" Sortigkeitsdifferenzierungen zu. Das folgende Bild stammt aus dem vorwiegend von Afrikanern bewohnten Goutte d'Or-Quartier im 18. Arrondissement in Paris



Rue Léon, Paris.

Bei thematischem Iconismus handelt es sich also um ontische und nicht um semiotische Abbildungen zwischen Objekten, diese Abbildungen sind allerdings semiotisch repräsentierbar als iconische Abbildungen, wobei sie sich in diesem Fall nicht nur auf objektale, sondern auch auf subjektale Ähnlichkeitsmerkmale zwischen Abzubildendem und Abgebildetem beziehen. Das ist übrigens alles andere als trivial, denn die semiotische iconische Objektrelation ist eine der drei möglichen Abbildungen zwischen Mittel- und Objektrelation, d.h. sie ist völlig unabhängig von dem das Subjekt kodierenden Interpretantenbezug.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

29.4.2015